Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1.25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 41 — Dienstag, den 17. März 1931 — 49. Jahrgang

Eine amerikanische Anleihe für Polen?

Amerikanische Beteiligung an der französischen Anleihe für Oberschlesien
40 Millionen Dollar für Eisenbahnbau — Das Abkommen bereits perfekt

Paris. Die „Chicago Tribune“, deren Anleihennachrichten erfahrungsgemäß mit einem gewissen Vorbehalt aufgenommen werden müssen, will aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß französischerseits seit mehreren Wochen geführte Verhandlungen über eine 40 Millionen Dollaranleihe zugunsten Polens wahrscheinlich mit Beteiligung einer amerikanischen Bankengruppe nunmehr praktisch so gut wie abgeschlossen seien. Unter der französischen Industriegruppe befindet sich die Stahlfirma Schneider, und unter der französischen Bankengruppe die „Banque des pays du Nord“ und die „Banque de l'union Parisienne“. Die Namen der teilnehmenden amerikanischen Banken seien nicht bekannt, jedoch werde in gut unterrichteten Kreisen die Tatsache einer amerikanischen Beteiligung als sehr wahrscheinlich angesehen, da Amerika sowieso beträchtliche Kapitalien in Amerika investiert habe. Die Anleihe sei vor allem für den Bau der oberschlesischen Eisenbahn nach Gdingen bestimmt, die von wirtschaftlicher wie von strategischer Bedeutung sei. Die Anleihe werde Ende der nächsten Woche unterzeichnet werden.



Mit dem Jugendpreis deutscher Erzähler ausgezeichnet

Joseph Martin Bauer, der in Dorfen (Oberbayern) lebende Schriftsteller, erhielt für seinen Roman „Achtsiedel“ den diesjährigen Jugendpreis des Verbandes Deutscher Erzähler in Höhe von 10 000 Rmk.

Entspannung im Reich

Der Kampf gegen die Steuererhöhung — Der Reichstag wird sich fügen — Die sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit — Verstimmung bei der Volkspartei

Berlin. In politischen Kreisen hat man den Eindruck, daß die Entspannung der parlamentarischen Lage, die in den letzten Tagen von uns bereits angedeutet wurde, weitere Fortschritte macht. Es wird zwar damit gerechnet, daß bei der dritten Lesung des Etats noch gewisse Kampfmomente auftreten können. Sie dürften aber kaum ausreichen, um die ordnungsgemäße Verabschiedung der Vorlagen irgendwie zu gefährden. Im wesentlichen wird die Situation augenblicklich von drei Punkten beherrscht. Das ist einmal die Frage der von der Sozialdemokratie geforderten Erhöhung des Steuerzuschlages auf die Einkommen über 20 000 Mark. Bei der Deutschen Volkspartei machte sich in den letzten Tagen eine gewisse Verstimmung bemerkbar, weil die Enthaltung des Zentrums im Ausschuß die Annahme des sozialdemokratischen Antrages möglich gemacht hatten, während dem Abgeordneten Dingelden von Regierungsseite gewisse Zusagen gegen die Zuschlagserhöhung gegeben worden waren. Wie nun verlautet, wird das Zentrum bei der Abstimmung in der Vollsitzung voraussichtlich die Erhöhung ablehnen. Die Schwierigkeiten, die aus dieser Frage für die parlamentarische Lage sich ergeben, wären dann also beseitigt.

Freilich ist es immer noch möglich, daß eine Mehrheit von Sozialdemokraten und Kommunisten für den sozialdemokratischen Antrag zustande kommt. In diesem Falle erwartet man in parlamentarischen Kreisen, daß der Reichsrat ebenso Einspruch erhebt, wie gestern gegen den Gefrierfleischantrag.

Es bleibt dann noch übrig, eine Verständigung über die Dauer der Reichstagsvertagung und über die Durchführung der Sparermächtigung zu erzielen, die bekanntlich vor einiger Zeit zwischen Regierung und Deutscher Volkspartei vereinbart worden ist. Die Regelung dieser beiden Punkte wird die Aufgabe der kommenden Woche sein.

Einheitsfront der polnischen Bauerngruppen

Zusammenschluß der Bauernparteien unter Witos' Führung

Warschau. Die seit Monaten schwebenden Verhandlungen zwischen den Bauernparteien Polens, die bei den letzten Wahlen im Centrolew bereits eine Einheitsfront gebildet haben, sind jetzt zum Abschluß gelangt. Am Sonntag tagte der Parteirat und die Delegierten der bisher selbständig vorgegangenen Gruppen und zwar der Bauernpartei „Piast“, frühere Witosgruppe, der Bauerngruppe „Wyzwolenie“, linke Einstellung für völlige Bodenenteignung zur Agrarreform und der Bauernpartei „Stronnictwo Chlopskie“. Gegen 200 Delegierte, die unter dem Vorsitz des Wyzwolenieführers Maxim Malinowski tagten, haben die Einigung nach einem Referat des früheren Innenministers der Piastengruppe Dr. Kiernik beschlossen. Ueber die Parteisatzungen referierte Abg. Wrona, über die Ueberführung der einzelnen Parteigruppen zur geschlossenen Organisation ist gleichfalls Einigung erzielt worden. Auf Vorschlag der Wyzwoleniegruppe erhält die Partei den Namen „Stronnictwo Ludowe“ (Volkspartei). Als Ziel der Partei wird die Eroberung der Demokratie bezeichnet und stellt sich in erster Linie die Befreiung des Landvolks und der Kleinbauern zur Aufgabe. In das Präsidium ist Abg. Witos als Vorsitzender, auch des Parteirats gewählt worden, das Vollzugskomitee liegt in der Hand des Abg. Wrona, während Malinowski das Generalsekretariat führen wird. Zum politischen Chefredakteur des gemeinsamen Organs ist der ehemalige Seimmarschall Rataj gewählt worden. Die geschlossene Einheit der Bauerngruppe ergab sich aus der zwangsläufigen Niederlage bei den letzten Wahlen, die gerade die Bauerngruppen außerordentlich geschwächt haben. Man war hier der Ansicht, daß gerade die Zerrissenheit innerhalb der Bauernparteien viel zum Erfolg der Sanacja beigetragen haben.

Der Prozeß von Jaca

Madrid. Die Verhandlungen des Kriegsgerichtes von Jaca gegen die Teilnehmer am Dezemberaufstand sind fortgesetzt worden. Zunächst wurde die Verlesung der vor dem Untersuchungsrichter abgegebenen Erklärungen der Angeklagten und Zeugen beendet. Daran schloß sich die Verlesung von Dokumenten der Untersuchungsbehörde, die eine Schilderung der Ereignisse vom Ausbruch der Revolution an bis zum Kampfe mit den Regierungstruppen geben. Aus dieser Schilderung geht hervor, daß der Ursprung der Bewegung in den extremistischen Ideen des Hauptmanns Galan zu suchen sei. Galan habe mehrere Male mit dem revolutionären Komitee von Madrid telephoniert und wiederholt in einem Hotel von Jaca mit einigen Zivilisten Zusammenkünfte abgehalten. Am Vorabend des Aufstandes sei Hauptmann Salinas in Jaca eingetroffen und habe an einer neuen Versammlung teilgenommen, in der der Aufstand beschlossen worden sei. Schließlich wurden die Erklärungen des Generals Della, der die gegen die Aufständischen ausgesandten Regierungstruppen kommandierte, verlesen. Nach der Darstellung des Generals Della haben die Aufständischen beim Zusammentreffen mit den Regierungstruppen das Feuer eröffnet.



Siams neuer Gesandter in Berlin

Prinz Pridi Debyabongs Devakula, wurde am 12. März vom Reichspräsident von Hindenburg zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Italiens Außenpolitik

Rom. Die Kammerdebatte über den Haushalt des Ministeriums des Auswärtigen wurde Sonnabend mit einer großen Rede Grandis abgeschlossen, in der der Minister zunächst eine Darlegung der Flottenverhandlungen seit der Londoner Konferenz gab und sodann das eben abgeschlossene Flottenabkommen erläuterte. Die Flottenpolitik der faschistischen Regierung habe seit 1924 darin bestanden,

bei den Neubauten niemals die Initiative zu ergreifen,

sondern nur mit dem französischen Bauprogramm gleichen Schritt zu halten. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen nach London habe endlich zu einem modus vivendi geführt, der den beiden Flotten gestattet,

sich nach ihren eigenen Grundsätzen zu entwickeln.

Das Abkommen berücksichtige den italienischen Standpunkt und erlaube, die italienisch-französischen Schiffsbauten um ein Drittel herabzusetzen. Die Lösung des Flottenproblems durch die fünf Hauptmächte schafe die Atmosphäre, die zu der Lösung anderer

für den Frieden Europas und der Welt ebenso bedeutsamer Probleme unerläßlich sei.

Die faschistische Regierung habe die Hoffnung niemals verloren zusammen mit der französischen Regierung die Lösung des Flottenproblems zu erreichen. Es sei in der Tat undenkbar, daß man keinen Boden für eine ehrliche und freundschaftliche Verständigung zwischen zwei Nationen finden könne, die in einem unvergeßlichen Augenblick in der ernstesten und vielleicht glorreichsten Stunde ihrer Geschichte Seite an Seite standen.

Grandi gab dann einen Ueberblick über die italienische Außenpolitik seit 1922. Das faschistische Italien habe nicht gezögert, den besiegten Nationen die Hand entgegenzustrecken;

denn es habe verstanden, daß das wahre Mittel, einen dauernden Frieden zu sichern,

nicht darin bestehen könne, diesen Nationen die Luft zum Leben zu nehmen, sondern darin, ihnen mit Vertrauen entgegenzukommen. Nach diesen Grundsätzen habe Italien stets verfahren. Bei dem Ruhrkonflikt, im nahen Osten, mit Rußland und in Locarno.

Die Mitarbeit Italiens bei dem Völkerbund gelte den großen Problemen des Wiederaufbaus Europas.

Italien betrachte die Abrüstung als die vollständige Lösung des Sicherheitsproblems und strebe nach einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die die Wirtschaft der unter der gegenwärtigen Krise leidenden Länder zu bessern trachte

sowie nach einer engeren Solidarität der europäischen Länder.

Die italienische Regierung sei bereit, an der Verwirklichung des Planes einer europäischen Union mitzuarbeiten, aber nach dem Grundsatz, daß eine europäische Zusammenarbeit nur durch eine Politik der Gleichberechtigung, der internationalen Gerechtigkeit und der Herabsetzung der Rüstungen garantiert werden könne. Italiens Tätigkeit in Europa werde durch diese Grundsätze bestimmt, die in der im Locarnovertrag festgesetzten Garantie ihren politischen und rechtlichen Ausdruck fänden.

Laurahütte u. Umgebung

Rasch tritt der Tod den Mensch'n an.

=m= Der Arbeiter Josef Jagusch von der ul. Mickiewicza 5 besuchte am Freitag abend ein hiesiges Lokal. Schon nach kurzem Aufenthalt überfiel den Genannten ein Schwächeanfall. Seine Kollegen brachten ihn nach Hause und riefen den Arzt um Hilfe. Dieser konnte jedoch den Bedauernswerten nur noch als Leiche vorfinden. Der plötzlich Dahingeschiedene wurde ins Hüttenlazarett eingeliefert.

60 Jahre.

=m= Der Pensionär Herr Depta, wohnhaft in Siemianowitz feiert am heutigen Montag seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren!

Abrahamsfest.

=o= Am gestrigen Sonntag feierte der Häuer Josef Klimanek aus Siemianowitz seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich.

Das Meldeamt bleibt an der alten Stelle.

Bekanntlich versuchte man das Gemeindemeldeamt, welches sich zurzeit im Gebäude des Polizeikommissariats befindet, in das Gemeindeamt zu verlegen. Da jedoch die Umbaukosten annähernd 20 000 Zloty betragen würden, hat man den Gedanken vorderhand fallen gelassen. Aller Wahrscheinlichkeit wird wohl erst im nächsten Jahre die Verlegung eintreffen. m.

Heute zweites Gastspiel der Tegernseer Bauernbühne in Siemianowitz.

Am heutigen Montag, den 16. März werden die in Siemianowitz sehr beliebten Tegernseer ihr zweites Gastspiel liefern. Zur Aufführung gelangt eine heitere Begebenheit von Liebe, Treue und Untreue in 3 Akten von Max Ertl betitelt: „Das Sündennest im Paradies". Dieses Theaterstück zählt zu den schönsten der Tegernseer Bauernbühne. Die Veranstaltung findet auch diesmal im Kino „Apollo" statt und beginnt pünktlich um 8 Uhr abends. Mit dem Vorverkauf der Billetts ist bereits begonnen worden. Die Abendkasse wird um ½7 Uhr eröffnet. Wir können den Besuch nur empfehlen. m.

Schwerer Autounfall.

=m= Am Sonnabend nachmittag versuchte der hier wohnhafte Czymalla, unweit des früheren Grundstückes Schmelz auf der ul. Bytomska, die Straße zu überqueren. Blitzschnell kam jedoch ein Personenauto angefahren, welches den etwas Schwerhörigen zu Boden warf. Der Anprall war derart stark, daß der Bedauernswerte vollkommen blutumströmt, besinnungslos am Boden liegen blieb. Mittels Auto wurde der Schwerverletzte ins Knappschaftslazarett gebracht. Wer an diesem Unfall die Schuld trägt, konnte noch nicht ermittelt werden. Augenzeugen behaupten, der Chauffeur wäre zu schnell gefahren.

Im Hallenschwimmbad bestohlen.

=o= Dem Gymnasiasten Helmut St. von der Ogrodowa 5 in Siemianowitz wurde im Hallenschwimmbad eine Aktentasche mit Schulbüchern und anderen Schulutensilien von einem unbekannten Täter gestohlen. Von den Büchern wurde in den Hüttenanlagen ein Atlas gefunden. Der Wert der gestohlenen Bücher beträgt etwa 70 Zloty. Vor Ankauf derselben wird gewarnt.

Verein kath. weibl. kaufm. Angestellten und Beamtinnen

Dienstag, den 17. März, Mitgliederversammlung. Bitte recht zahlreich zu erscheinen.

Von der „Freiwilligen Feuerwehr".

Am Freitag abend fand eine Vorstandssitzung der hiesigen Freiw. Feuerwehr statt, bei welcher die ordentliche Generalversammlung auf den 23. April festgesetzt wurde. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: Kania J., Sauermann L., Muschik B., Kobielski Paul und Willem J.

Die Monatsversammlung findet am kommenden Donnerstag, den 19. März im neuen Feuerwehrdepot statt. m.

Schachturnier.

=m= Am gestrigen Sonntag trug die Schachabteilung des „Freien Sportverein" im Vereinslokal K o z d o n das fällige Retourspiel gegen Bismarckhütte aus. Nachmittags um 3 Uhr fanden sich außer den Turnierteilnehmern auch noch sehr viele Zuschauer ein, so daß das große Vereinszimmer völlig überfüllt war. Den Wettkampf, an 16 Brettern ausgetragen, konnten die Siemianowitzer nach interessantem u. scharfen Kampf mit 8½:7½ gewinnen. Seitens der Gäste spielte am ersten Brett der Bismarckhütter Meister für das Jahr 1931, Herr L o t t, der gegen den bekannten spielstarken Siemianowitzer Herrn Redakteur Max B o n z o l l nichts ausrichten konnte und außer der Turnierpartie auch in den Freundschaftspartien die Ueberlegenheit des Siemianowitzer in Kauf nehmen mußte. Anschließend hielt ein gemütlicher Kommers Sieger und Besiegte mehrere Stunden in fröhlicher Stimmung beisammen.

Radfahrerverein „1899" Siemianowitz, polnischer Meister

Gelungenes Bundes-Saalsportfest in Siemianowitz — Gute Leistungen — Siemianowitz hat's geschafft

Polnisch-Oberschlesien contra Deutsch-Oberschlesien 3 : 3

Erstmalig ist der Laurahütter Radfahrerverein 1899 damit beauftragt worden, das Bundessaalsportfest zu organisieren. Der Wurf gelang dem Laurahütter Verein vollkommen. Der „Zwei-Linden-Saal" war bis auf den letzten Platz gefüllt, ein Beweis, daß auch der Radballsport in Laurahütte seine Sympathiker hat. Die gebotenen Darbietungen standen durchweg unter einem günstigen Stern. Das Programm war recht reichhaltig. Nebst den diesjährigen Meisterschaften von Polen im Radballspiel fand noch der Repräsentativkampf zwischen Deutschoberschlesien und Polnisch-Oberschlesien statt, welcher diesmal unentschieden endete. Der veranstaltende Verein hat den ehrenden polnischen Meistertitel auch dieses Jahr behalten können.

Im Rahmen der Meisterschaften dominierte auch der Radfahrerverein „Wanderer" Ratibor, der seine besten Leute nach Siemianowitz entsandte und recht gut gefallen konnte. Insgesamt war die Organisation eine vorzügliche. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

Nach dem Aufmarsch der Teilnehmer begrüßte der Vorsitzende des Laurahütter Vereins die Gäste, sowie die Vertreter der Behörden und der Presse. Den Auftakt gaben die Damen von Orzel Schwientochlowitz, die einen Begrüßungsreigen vorführten. Einen Schulreigen zeigten die Radler von R. C. „Tempo" Bismarckhütte. Die Mannschaft bestand aus durchweg sicheren Fahrern, so daß der Reigen beim Publikum großen Anklang fand. Auch der gemischte Reigen, ausgeführt vom R. C. Orzel Schwientochlowitz, endete mit reichem Beifall.

Halbfinal um die polnische Meisterschaft.

Pleß 1 — Siemianowitz 2 2:5 (1:1).

Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit liefen die Laurahütter in der zweiten Spielhälfte zu einer Höchstform auf und konnten die Plesser einwandsfrei mit 5:2 schlagen. Für Pleß fuhr Kleß und Bodura. Laurahütte war durch Poremba 2 und Kubitza vertreten. Schiedsrichter Marcoll-Ratibor.

Im Zweier-Kunstfahren auf einem Rad zeigten Kubitza und Saternus (beide Laurahütte) erstklassige Sachen. — Reichen Beifall ernteten gleichfalls Poremba 1 und Schneider im Zweier-Kunstfahren auf 2 Rädern. — Die Ratiborer Gäste boten direkte Bravourstückchen. Das aufgeführte Kunstquartett war wahrhaftig eine Nummer für sich. Als ein wahrer Artist entpuppte sich der Ratiborer Botzygurski im Kunstfahren auf einem Rad. Der Applaus nach den gebotenen Leistungen wollte nicht enden.

Waghalsige Stückchen boten auch die Laurahütter Poremba 1 und Schneider auf Einrädern. Mit großem Interesse verfolgten auch die Zuschauer das Zweier-Kunstfahren, gefahren von R. V. Wanderer Ratibor, der bekanntlich Meister von Deutsch-Oberschlesien in dieser Konkurrenz ist.

Endfinal um die polnische Radballmeisterschaft.

Siemianowitz 1 — Siemianowitz 2 12:6 (6:5).

Verlief der Kampf in der ersten Halbzeit ausgeglichen, so war die Ueberlegenheit der ersten Mannschaft in der zweiten Halbzeit eine drückende, welche auch zahlenmäßig zum Austrag gelangte.

Freundschaftsspiel R. V. Wanderer 1 — R. V. Wanderer 2 9:1 (5:1).

Die erste Mannschaft gewann den Kampf überlegen mit obigem Ergebnis.

Pleß 1 — Tempo Bismarckhütte 16:4 (4:2).

Die Bismarckhütter, die mit Ersatz antraten, mußten in diesem Spiel den Sieg an Pleß abgeben.

Deutsch-Oberschlesien — Polnisch-Oberschlesien 3:3 (0:2).

Unter der Leitung von Jelinek Gleiwitz traten die beiden Landesvertreter zum Rückkampf an. Gelang es den Deutsch-Oberschlesiern aus dem ersten Kampf mit 7:5 als Sieger hervorzugehen, so mußten sie sich diesmal mit einem unentschieden begnügen. Der Kampf war reich an spannenden Momenten..

Mit diesem Kampf nahm die wirklich groß aufgezogene Veranstaltung ihr Ende. m.

„Heros 03" Gleiwitz in Laurahütte geschlagen.

Nach längerer Unterbrechung wartete wieder einmal der hiesige Amateurboxklub mit einer internationalen Veranstaltung auf. Heros 03 Gleiwitz weilte am Sonntag zum ersten Male in Laurahütte und hinterließ insgesamt einen guten Eindruck. Die Kämpfe standen durchweg auf einem hohen Niveau. Die Laurahütter mußten auf Budniok verzichten, der infolge der Meisterschaftskämpfe nicht mitwirken konnte. Sehr schwach war diesmal Wildner der im Leichtgewicht einen schweren Gegner vorfand. Fellfeldt und Kowollik zeigten ihre gewohnten Leistungen. Sie blieben überlegene Punktsieger. In großer Form war Baingo, der den Gleiwitzer Kaschne schon in der zweiten Runde auf die Dauer kalt stellte. Garstecki war diesmal nicht auf der alten Höhe. Nur mit größter Mühe gelang es ihm gegen Metzner I ein unentschieden herauszuholen. Von den Gleiwitzern konnten Geisler, Proquitte, Breja und Metzner I gefallen.

Als Ringrichter fungierte der Verbandskapitän des polnischen Boxverbandes Sadlewski, der diesmal sehr gut gefallen konnte.

Trotz großer Reklame war der Publikumserfolg ein geringer. Es mögen wohl im ganzen 400 Personen gewesen sein, die den spannenden Kämpfen beiwohnten. Die große Arbeitslosigkeit wird es so vielen Boxfreunden nicht erlaubt haben das Eintrittsgeld aufzubringen. Nachstehend die einzelnen Kämpfe:

Vorkämpfe: Fliegengewicht: Slobinski — Bulla (beide Laurahütte). Slobinski war in allen 3 Runden besser und gewann verdient nach Punkten. **Bantamgewicht:** Ziaja — Kojchel (beide Laurahütte). Letzterer konnte diesen Kampf glatt für sich entscheiden.

Hauptkämpfe: Erstgenannt Gleiwitz: **Papiergewicht:** Bochin — Dulek. Der Gleiwitzer verschoß in der ersten Runde sein Pulver, so daß er in den beiden letzten Runden vollkommen zusammenklappte. Ueberlegener Punktsieger blieb Dulok.

Fliegengewicht: Proquitte — Spallek. Die erste Runde war vollkommen ausgeglichen. Recht lebhaft wurde der Kampf in der zweiten Runde. Eine Ueberlegenheit irgend eines Kämpfers war nicht festzustellen. Auch die Schlußrunde war vollkommen offen. Urteil: Unentschieden.

Bantamgewicht: Geisler — Richter. Richter war für den Gleiwitzer kein Gegner und ging schon in der ersten Runde für die Dauer auf den Boden.

Federgewicht: Schubert — Hellfeldt. Der Laurahütter war in allen 3 Runden hoch überlegen und gewann den Kampf mit sicher.

Lichtgewicht: Breja — Wildner. Ersterer war physisch weit überlegener. Wildner gab sich zwar die größte Mühe den Sieg an sich zu reißen, doch es reichte nur zu einem Unentschieden.

Weltergewicht: Kaschne — Baingo. Letzterer ging von Beginn wie die Feuerwehr auf seinen Gegner los und trieb ihn derart herum, so daß dieser gar nicht zur Besinnung kam. In der zweiten Runde brach der Schiedsrichter den Kampf infolge Ungleichheit ab und erklärte Baingo als technischen k. o.-Sieger.

Mittelgewicht: Spillok — Kowollik. Diesen Kampf gewann der ehemalige schlesische Meister hoch nach Punkten.

Halbschwergewicht: Metzner I — Garstecki (B. K. S. Kattowitz). Garstecki hatte man schon besser gesehen. Nur mit größter Mühe gelang es ihm ein unentschieden herauszuholen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

D i e n s t a g, den 17. März.

1. hl. Messe für verst. Verwandtschaft Piegza und Miczka.
2. hl. Messe für verst. Balbina und Roman Sznajder.
3. hl. Messe zum hl. Josef für Familie Giemza.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

D i e n s t a g, den 17. März.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Franz und Marie Cyganek und
6½ Uhr: für verst. Georg Neumann, Eltern Mainka und Verwandtschaft beiderseits.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

D i e n s t a g, den 17. März.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard M a i in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski. Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29